

Europäisch vor Ort

Wir konzentrieren uns auf rentables Wachstum im Versicherungskerngeschäft in unseren Kernmärkten Österreich und Zentral- und Osteuropa: UNIQA ist europäisch vor Ort.

Mit unserer langfristigen Strategie und unserem robusten Geschäftsmodell haben wir eine gute Basis für nachhaltiges Wachstum geschaffen. Wir haben im Sommer 2011 das Unternehmen neu ausgerichtet und unter dem Namen UNIQA 2.0 eine Wachstumsstrategie erarbeitet, die wir nun konsequent umsetzen: Wir wollen die Zahl unserer Kunden deutlich steigern. Daher konzentrieren wir uns auf das Versicherungskerngeschäft und auf unsere Kernmärkte.

UNIQA ist auf rentables Wachstum und nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtet. Unser Geschäftsmodell baut auf einem profitablen Österreich-Geschäft und dem Wachstumspotenzial in Zentral- und Osteuropa auf. Mit unseren beiden starken Marken UNIQA und Raiffeisen Versicherung zählen wir bereits jetzt zu den erfolgreichsten Versicherern am Markt – sowohl in Österreich als auch in CEE. Wir setzen auf eine große Nähe zum Kunden und hohe lokale Marktkenntnis: UNIQA ist europäisch vor Ort.

Unsere Wachstumsstrategie UNIQA 2.0 basiert auf fünf Pfeilern. Wir setzen sie konsequent um:

1. Die Kundenzahl verdoppeln

Wir wollen die Zahl unserer Kunden von 7,5 Millionen im Jahr 2010 auf 15 Millionen bis zum Jahr 2020 verdoppeln. Im Jahr 2011 haben wir den ersten Schritt gemacht und die Zahl der Kunden um 600.000 auf 8,1 Millionen erhöht.

2. Auf das Kerngeschäft konzentrieren

Wir konzentrieren uns seit 1811 – also seit 200 Jahren – auf das, was wir am besten können: unseren Kunden Sicherheit bieten. Das bedeutet, dass wir unseren Fokus auf das Versicherungskerngeschäft und unsere Kernmärkte in Österreich und in Zentral- und Osteuropa (CEE) legen; daher die Trennung von der Mannheimer Versicherung in Deutschland und daher das Vorhaben, das Management unserer Hotelbeteiligungen abzugeben. Im Gegenzug beabsichtigen wir den Auskauf der Minderheitsaktionäre, die derzeit noch an mehreren unserer CEE-Gesellschaften beteiligt sind.

3. Vier Schwerpunktprogramme

Wir haben vier Schwerpunktprogramme aufgesetzt, um uns im Kerngeschäft nachhaltig zu verbessern:

a. UNIQA Österreich – Profitabilität steigern:

Servicequalität für Kunden und Partner verbessern, indem wir Strukturen und Prozesse optimieren und die regionale Präsenz ausbauen. Wir werden die Zahl unserer „Versicherer vor Ort“ bis 2015 von 300 auf 400 erhöhen. Der Umbau in der Zentrale ist abgeschlossen. 2012 und 2013 folgt der Umbau der Landesdirektionen und der Ausbau der Servicestellen.

Highlights

Wachstumsstrategie
UNIQA 2.0

Fünf Pfeiler
von UNIQA 2.0

Risiko minimieren,
Wachstum forcieren

Unsere Stärken

UNIQA und Raiffeisen
Versicherung: zwei starke
Marken

Fokus auf das Kerngeschäft
und die Kernmärkte

Erfahrenes Führungsteam
made by UNIQA

b. Raiffeisen Versicherung – Geschäftsvolumen deutlich steigern:

Die Partnerschaft mit den Raiffeisenbanken intensivieren, indem wir uns klar an den Bedürfnissen von Bankberatern und -kunden ausrichten. Die Arbeiten an diesem Projekt kommen voran.

c. UNIQA International – rentables Wachstum:

In CEE deutlich – mit Fokus auf Rentabilität und Werthaltigkeit – über dem Markt wachsen. CEE-Ziele für 2020: 50 Prozent der Prämien, 30 bis 40 Prozent des Ergebnisses. Wir sind 2011 erneut über dem Markt gewachsen und haben Marktanteile gewonnen. 2012 wollen wir dieses Wachstum fortsetzen.

d. Risikomanagement – Risiko steuern:

Wir haben als einzige österreichische Versicherung ein Vorstandsressort für Risikomanagement eingerichtet und bauen eine wertorientierte Unternehmenssteuerung auf.

4. Das Eigenkapital stärken *

Für unsere ambitionierte Wachstumsstrategie in Österreich und CEE brauchen wir eine ausreichende Kapitalausstattung. Wir wollen die Möglichkeiten, die sich uns jetzt bieten, nutzen und das hohe Wachstumstempo in CEE beibehalten. Daher planen wir nun für 2012 eine Kapitalerhöhung im Ausmaß von 500 Millionen Euro, die den bestehenden Aktionären zur Zeichnung angeboten wird. Zudem bündeln wir im Österreich-Geschäft die UNIQA Personenversicherung und die UNIQA Sachversicherung in einer Gesellschaft, die zu hundert Prozent der börsennotierten UNIQA Holding gehören und eine Schwester der Raiffeisen Versicherung sein soll. Wir schaffen damit eine kapitalmarktfreundliche Struktur. Mit diesen umfangreichen Maßnahmen bereiten wir das Unternehmen auf einen Re-IPO vor, bei dem wir den Streubesitz signifikant erhöhen wollen. Dieser Re-IPO ist für das Jahr 2013 geplant, sofern das Kapitalmarktumfeld es zu attraktiven Konditionen erlaubt.

5. Das Ergebnis verbessern

Wir wollen unser Ergebnis bis 2015 gegenüber dem Jahr 2010 um bis zu 400 Millionen Euro verbessern. Für 2012 streben wir einen Gewinn an, der über dem Ergebnis von 2010 liegt.

Ertragreich wachsen, Risiko optimieren und langfristig Wertschöpfung sichern:

Unser künftiger Erfolg darf nicht auf positiven Einmaleffekten basieren. Nachhaltige Erfolge erzielen wir durch harte Arbeit und indem wir unsere Pläne konsequent umsetzen. Mit UNIQA 2.0 haben wir uns klare langfristige Ziele gesetzt. Im Mittelpunkt steht nachhaltiges Wachstum.

Die Wachstumsstrategie UNIQA 2.0

01	02	03	04	05
Was ist unser Ziel?	Wie erreichen wir es?	Wo wollen wir im Kerngeschäft besser werden?	Was brauchen wir dafür?	Warum ist das für unsere Aktionäre attraktiv?
Kundenzahl bis 2020 von 7,5 auf 15 Millionen verdoppeln	Konzentration auf das Kerngeschäft Versicherung	Vier Schwerpunktprogramme: UNIQA Österreich Raiffeisen Versicherung UNIQA International Risikomanagement	Stärkung des Eigenkapitals	Da wir bis 2015 das Konzernergebnis um rund 400 Millionen Euro verbessern wollen

Corporate-Governance-Bericht

Die UNIQA Group bekennt sich seit 2004 zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex und veröffentlicht die Entsprechenserklärung sowohl im Konzernbericht als auch auf der Konzern-Website www.uniqagroup.com im Bereich Investor Relations. Der Österreichische Corporate Governance Kodex ist auch unter www.corporate-governance.at öffentlich zugänglich.

Die Umsetzung und die Einhaltung der einzelnen Regelungen des Kodex werden jährlich durch die Univ.Prof.DDr. Waldemar Jud Corporate Governance Forschung CGF GmbH evaluiert. Die Überprüfung erfolgt im Wesentlichen unter Anwendung des Fragebogens zur Evaluierung der Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex, herausgegeben vom Österreichischen Arbeitskreis für Corporate Governance. Der Bericht über die externe Evaluierung gemäß Regel 62 des Österreichischen Corporate Governance Kodex ist ebenfalls unter www.uniqagroup.com abrufbar.

UNIQA erklärt sich auch weiterhin bereit, den Österreichischen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung einzuhalten. Die im Kodex angeführten L-Regeln („Legal Requirement“) werden dem Gesetz entsprechend in ihrer Gesamtheit eingehalten. Bei nachfolgenden C-Regeln („Comply or Explain“) weicht UNIQA jedoch von den Bestimmungen des Kodex in der für das Berichtsjahr geltenden Fassung ab und begründet dies wie folgt:

Regel 27

In Zusammenhang mit der laufenden Neuausrichtung der UNIQA Group werden die Kriterien der Regel 27 hinsichtlich der variablen Vergütungsteile des Vorstands bei einzelnen Vorstandsmitgliedern nicht angewendet.

Regel 49

Aufgrund der gewachsenen Aktionärsstruktur von UNIQA und der Besonderheit des Versicherungsgeschäfts in Bezug auf die Veranlagung von Versicherungswerten besteht eine Reihe von Verträgen mit den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern nahestehenden Unternehmen. Sofern derartige Verträge eine Genehmigungspflicht des Aufsichtsrats gemäß § 95 Absatz 5 Ziffer 12 Aktiengesetz (Regel 48) erfordern sollten, können aus geschäftspolitischen und wettbewerbsrechtlichen Gründen die Details dieser Verträge nicht offengelegt werden. Sämtliche Geschäfte werden jedenfalls auf der Grundlage marktkonformer Konditionen abgeschlossen.

ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS AB 1. JULI 2011**Vorsitzender*****Andreas Brandstetter***

1969*, bestellt seit 1. Jänner 2002 bis 30. September 2013

Zuständigkeitsbereiche

- Investor Relations
- Group HR
- Group Marketing & Communication
- Group IT & Betriebsorganisation
- Group Audit
- Generalsekretariat
- Strategische Projektsteuerung
- Raiffeisen Versicherung Österreich

Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in- und ausländischen, nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften

- Mitglied des Aufsichtsrats der CEESEG Aktiengesellschaft, Wien
- Mitglied des Aufsichtsrats der Wiener Börse AG, Wien

Mitglieder***Hannes Bogner***

1959*, bestellt seit 1. Jänner 1998 bis 30. September 2013

Zuständigkeitsbereiche

- Group Accounting
- Group Asset Management
- Group Controlling (bis 31. Jänner 2012)

Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in- und ausländischen, nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften

- Mitglied des Board of Directors der Takaful Emarat Insurance, UAE

Wolfgang Kindl

1966*, bestellt seit 1. Juli 2011 bis 30. September 2013

Zuständigkeitsbereich

- UNIQA International

Hartwig Löger

1965*, bestellt seit 1. Juli 2011 bis 30. September 2013

Zuständigkeitsbereich

- UNIQA Österreich

Kurt Svoboda

1967*, bestellt seit 1. Juli 2011 bis 30. September 2013

Zuständigkeitsbereiche

- Group Controlling (ab 1. Februar 2012)
- Risikomanagement
- Wertmanagement
- Investmentverwaltung
- Konzernaktuariat
- Rückversicherung
- Marktrisikomanagement

Gottfried Wanitschek

1955*, bestellt seit 1. Jänner 1997 bis 30. September 2013

Zuständigkeitsbereiche

- Group Audit
- Beteiligungen
- Immobilien
- Recht
- Großkunden

Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in- und ausländischen, nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften

- Mitglied des Aufsichtsrats der Casinos Austria Aktiengesellschaft, Wien
- Mitglied des Aufsichtsrats der Epamedia – Europäische Plakat- und Aussenmedien GmbH, Wien
- Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Kurier Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien
- Mitglied des Aufsichtsrats der Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs Aktiengesellschaft, Wien
- Mitglied des Aufsichtsrats der Mediaprint Zeitungs- und Zeitschriftenverlag Gesellschaft m.b.H., Wien
- Mitglied des Aufsichtsrats der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, Wien

ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS BIS 30. JUNI 2011

Die Zusammensetzung des Vorstands und dessen Zuständigkeiten sowie dessen Aufsichtsratsmandate in in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften entsprechen den Angaben im Corporate-Governance-Bericht des Geschäftsjahres 2010.

ARBEITSWEISE DES VORSTANDS

Die Zusammenarbeit der Mitglieder des Vorstands ist in der Geschäftsordnung geregelt. Die vom Gesamtvorstand beschlossene Geschäftsverteilung wird vom Aufsichtsrat genehmigt. Die Geschäftsordnung regelt die Informations- und Genehmigungspflichten der Vorstandsmitglieder untereinander und gegenüber dem Aufsichtsrat. Ein Katalog von Maßnahmen, welche der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, ist festgelegt. Vorstandssitzungen finden regelmäßig (wöchentlich) statt, in welchen die Mitglieder des Vorstands über den aktuellen Geschäftsverlauf be-

richten, über Maßnahmen beschließen und unternehmensstrategische Entscheidungen treffen. Darüber hinaus erfolgt ein kontinuierlicher Informationsaustausch über relevante Aktivitäten und Geschehnisse zwischen den Vorstandsmitgliedern.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements in der Gruppe. Darüber hinaus hält der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden und diskutiert mit ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Vorsitzender

Präsident Generalanwalt Ökonomierat Dr. Christian Konrad

1943*, bestellt seit 29. Juni 1990 bis zur 16. ordentlichen Hauptversammlung (2015)

Aufsichtsratsmandate in in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Agrana Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien
- Mitglied des Aufsichtsrats der DO & CO Restaurants & Catering Aktiengesellschaft, Wien
- Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der BayWa AG, München
- Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim

1. Vorsitzender-Stellvertreter

Präsident Univ.-Prof. Dr. Georg Winckler

1943*, bestellt seit 17. September 1999 bis zur 16. ordentlichen Hauptversammlung (2015)

Aufsichtsratsmandate in in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften

- 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Erste Group Bank AG, Wien

2. Vorsitzender-Stellvertreter

Generaldirektor Dr. Walter Rothensteiner

1953*, bestellt seit 3. Juli 1995 bis zur 16. ordentlichen Hauptversammlung (2015)

Aufsichtsratsmandate in in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Raiffeisen Bank International AG, Wien

3. Vorsitzender-Stellvertreter

Dr. Christian Kuhn

1954*, bestellt seit 15. Mai 2006 bis zur 16. ordentlichen Hauptversammlung (2015)

4. Vorsitzender-Stellvertreter

Generaldirektor Mag. Dr. Günther Reibersdorfer

1954*, bestellt von 23. Mai 2005 bis 25. Mai 2009 und seit 31. Mai 2010 bis zur 16. ordentlichen Hauptversammlung (2015)

5. Vorsitzender-Stellvertreter

Präsident Hofrat Dr. Ewald Wetscherek

1944*, bestellt seit 17. September 1999 bis zur 16. ordentlichen Hauptversammlung (2015)

Mitglieder

Dr. Ernst Burger

1948*, bestellt seit 25. Mai 2009 bis zur 16. ordentlichen Hauptversammlung (2015)

Aufsichtsratsmandate in in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften

- Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft, Wien

Generaldirektor Mag. Erwin Hameseder

1956*, bestellt seit 21. Mai 2007 bis zur 16. ordentlichen Hauptversammlung (2015)

Aufsichtsratsmandate in in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften

- 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Raiffeisen Bank International AG, Wien
- Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Agrana Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien
- Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Strabag SE, Villach
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Flughafen Wien Aktiengesellschaft, Wien-Flughafen (seit 31. August 2011)
- Mitglied des Aufsichtsrats der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim

o. Univ.-Prof. DDr. Eduard Lechner

1956*, bestellt seit 25. Mai 2009 bis zur 16. ordentlichen Hauptversammlung (2015)

Direktor Dr. Hannes Schmid

1953*, bestellt seit 25. Mai 2009 bis zur 16. ordentlichen Hauptversammlung (2015)

Aufsichtsratsmandate in in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften

- Mitglied des Aufsichtsrats der Raiffeisen Bank International AG, Wien

Vom Zentralbetriebsrat entsandt

Johann-Anton Auer

1954*, seit 18. Februar 2008

Doris Böhm

1957*, seit 7. April 2005

Dr. Anna Gruber

1959*, seit 15. April 2009

Franz Michael Koller

1956*, seit 17. September 1999

Friedrich Lehner

1952*, von 31. Mai 2000 bis 1. September 2008 und seit 15. April 2009

Der Aufsichtsrat der UNIQA Versicherungen AG ist im Jahr 2011 zu fünf Sitzungen zusammengetreten.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten

- Dr. Christian Konrad (Vorsitzender)
- Dr. Georg Winckler
- Dr. Walter Rothensteiner
- Dr. Christian Kuhn

Arbeitsausschuss

- Dr. Christian Konrad (Vorsitzender)
- Dr. Georg Winckler
- Dr. Walter Rothensteiner
- Dr. Christian Kuhn
- Mag. Dr. Günther Reibersdorfer
- Dr. Ewald Wetscherek

Vom Zentralbetriebsrat entsandt

- Johann-Anton Auer
- Doris Böhm
- Franz Michael Koller

Prüfungsausschuss

- Dr. Christian Konrad (Vorsitzender)
- Dr. Georg Winckler
- Dr. Walter Rothensteiner
- Dr. Christian Kuhn
- Mag. Dr. Günther Reibersdorfer
- Dr. Ewald Wetscherek

Vom Zentralbetriebsrat entsandt

- Johann-Anton Auer
- Doris Böhm
- Franz Michael Koller

Veranlagungsausschuss

- Mag. Erwin Hameseder (Vorsitzender)
- Dr. Georg Winckler (Vorsitzender-Stellvertreter)
- DDr. Eduard Lechner
- Dr. Hannes Schmid

Vom Zentralbetriebsrat entsandt

- Johann-Anton Auer
- Doris Böhm

ARBEITSWEISE UND TÄTIGKEIT DES AUFSICHTSRATS UND SEINER AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei dessen strategischen Planungen und Vorhaben. Er entscheidet die vom Gesetz, von der Satzung und seiner Geschäftsordnung vorgesehenen Angelegenheiten mit. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu überwachen.

Für die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern ihres Vorstands in dienstrechtlichen und bezugsrelevanten Angelegenheiten ist ein Ausschuss des Aufsichtsrats für Vorstandsangelegenheiten bestellt.

Der bestellte Arbeitsausschuss des Aufsichtsrats ist nur dann zur Entscheidung berufen, wenn aufgrund der Dringlichkeit der Angelegenheit mit der Entscheidung nicht bis zur nächsten Sitzung des Aufsichtsrats zugewartet werden kann. Die Beurteilung der Dringlichkeit obliegt dem Vorsitzenden. Über Beschlüsse ist in der nächsten Sitzung des Aufsichtsrats zu berichten. Der Arbeitsausschuss entscheidet grundsätzlich in allen Angelegenheiten, die dem Aufsichtsrat obliegen; Angelegenheiten von besonderer Bedeutung bzw. kraft Gesetzes sind jedoch ausgenommen.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats entspricht in der personellen Zusammensetzung dem Arbeitsausschuss. Der Prüfungsausschuss unter Einschluss der Tätigkeit des Arbeitsausschusses in der Funktion als Prüfungsausschuss nimmt die ihm gesetzlich übertragenen Aufgaben wahr.

Der Veranlagungsausschuss schließlich berät den Vorstand in dessen Veranlagungspolitik; er hat keine Entscheidungsbefugnis.

Der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten beschäftigte sich in seinen zwei Sitzungen mit dienstrechtlichen Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder, insbesondere im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der UNIQA Group.

Der Arbeitsausschuss erörterte in vier Sitzungen vor allem die Ergebnisentwicklung der Gruppe, befasste sich mit der Unternehmensstrategie und traf eine Maßnahmenentscheidung aufgrund der gebotenen Dringlichkeit im schriftlichen Umlaufweg.

Der Prüfungsausschuss unter Einschluss des auch in der Funktion als Prüfungsausschuss zusammentretenden Arbeitsausschusses tagte in fünf Sitzungen, behandelte sämtliche Abschlussunterlagen und den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und befasste sich im Besonderen mit den Berichten der Internen Revision über Prüfungsgebiete und wesentliche Prüfungsfeststellungen aufgrund durchgeführter Prüfungen.

Der Veranlagungsausschuss beriet in drei Sitzungen über die Strategie in der Kapitalveranlagung und Fragen der Kapitalstruktur.

Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden haben die Aufsichtsratsmitglieder über die Sitzungen und die Arbeit der Ausschüsse unterrichtet.

Für Informationen zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse verweisen wir auf den Bericht des Aufsichtsrats.

MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG VON FRAUEN IM VORSTAND, IM AUFSICHTSRAT UND IN LEITENDEN STELLUNGEN

Wie schon in den letzten Jahren hat UNIQA auch 2011 in zunehmendem Ausmaß leitende Funktionen mit Frauen besetzt. So wurden allein in diesem Jahr in der UNIQA Group fünf Mitarbeiterinnen in Vorstandspositionen (in Österreich, Serbien und der Ukraine) oder in direkt dem Vorstand unterstellte Positionen befördert. Somit liegt der Frauenanteil bei Vorstandspositionen und der ersten Führungsebene gruppenweit bei 18 Prozent. In den internationalen Konzerngesellschaften liegt er bei 25 Prozent.

UNIQA stellt ihren Mitarbeiterinnen mit flexiblen Arbeitszeiten, Teilzeitmodellen und der Möglichkeit für Telearbeit ein Mittel zur Verfügung, Beruf und Familie bestmöglich zu vereinbaren.

Im Rekrutierungsprozess achtet UNIQA nicht nur auf Ausbildung, Erfahrung, persönliche Eigenschaften und die Gleichbehandlung der Geschlechter. Als in 20 Ländern Europas tätiger internationaler Konzern ist es UNIQA ein besonderes Anliegen, verstärkt Mitarbeiterinnen zu motivieren, über eine gewisse Zeit ihres Berufslebens für internationale Konzerngesellschaften tätig zu sein. Umgekehrt sprechen wir auch vermehrt Mitarbeiterinnen aus den internationalen Gesellschaften an, vorübergehend für die österreichischen Unternehmen tätig zu sein. Im Jahr 2011 haben wir sehr erfolgreich Mitarbeiterinnen aus Rumänien und Polen nach Wien versetzt, wo sie für UNIQA International Versicherungs-Holding AG strategische Positionen übernommen haben.

Der auch als Nominierungsausschuss agierende Ausschuss des Aufsichtsrats für Vorstandsangelegenheiten ist bei seinen Vorschlägen zur Besetzung von frei werdenden Aufsichtsrats- und Vorstandsmandaten bestrebt, bei Vorliegen einer vergleichbaren Qualifikation verstärkt Frauen bei der Auswahl zu berücksichtigen.

UNABHÄNGIGKEIT DES AUFSICHTSRATS

Sämtliche gewählten Aufsichtsratsmitglieder haben ihre Unabhängigkeit im Sinne der Regel 53 des Österreichischen Corporate Governance Kodex erklärt.

Ein Mitglied des Aufsichtsrats ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen.

UNIQA hat als weitere Kriterien für die Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds die folgenden Punkte festgelegt:

- Das Aufsichtsratsmitglied soll in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstands oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft gewesen sein.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhalten oder im letzten Jahr unterhalten haben. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat, jedoch nicht für die Wahrnehmung von Organfunktionen im Konzern.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen sein.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft sein, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist, es sei denn, eine der Gesellschaften ist mit der anderen konzernmäßig verbunden oder an ihr unternehmerisch beteiligt.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht länger als 15 Jahre dem Aufsichtsrat angehören. Dies gilt nicht für Aufsichtsratsmitglieder, die Anteilseigner mit einer unternehmerischen Beteiligung sind oder die Interessen eines solchen Anteilseigners vertreten.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll kein enger Familienangehöriger (direkter Nachkomme, Ehegatte, Lebensgefährtin, Eltern, Onkel, Tante, Geschwister, Nichte, Neffe) eines Vorstandsmitglieds oder von Personen sein, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

VERGÜTUNGSBERICHT

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Vorstands erhalten ihre Bezüge ausschließlich von der Konzernobergesellschaft, der UNIQA Versicherungen AG.

Angaben in Tausend Euro	2011	2010
Die dem Geschäftsjahr zuzurechnenden Aufwendungen für Bezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich auf:		
Fixe Bezüge	2.789	2.747
Variable Bezüge	43 ¹⁾	1.959
Laufende Bezüge	2.832	4.705
Beendigungsansprüche	2.785	–
Summe	5.617	4.705
Davon wurden anteilig an die operativen Tochtergesellschaften weiterverrechnet:	5.336	4.470
Frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten:	2.598	2.556
Für Pensionsverpflichtungen gegenüber diesen Personen wurden am 31. Dezember rückgestellt:	20.790	23.548

¹⁾ Diese variablen Bezüge wurden für das Geschäftsjahr 2010 ausbezahlt, dies gemeinsam mit den im Jahresabschluss 2010 erfolgten Vorsorgen in Höhe von 1.959.000 Euro. Für das Jahr 2011 erhalten die Vorstandsmitglieder keine variablen Bezüge.

Die Vorstandsbezüge teilten sich wie folgt auf die einzelnen Vorstandsmitglieder auf:

Name des Vorstands	Fixe Bezüge 2011	Variable Bezüge 2011 ¹⁾	Beendigungsansprüche 2011	Jahressumme
Angaben in Tausend Euro				
Andreas Brandstetter	491	–	–	491
Hannes Bogner	475	–	–	475
Wolfgang Kindl (ab 1. Juli 2011)	229	–	–	229
Hartwig Löger (ab 1. Juli 2011)	224	–	–	224
Kurt Svoboda (ab 1. Juli 2011)	223	–	–	223
Gottfried Wanitschek	501	–	–	501
Ausgeschieden mit Wirkung vom 30. Juni 2011				
Konstantin Klien	368	–	2.337	2.705
Karl Unger	278	–	448	726

¹⁾ Bereinigt um 42.575 Euro, welche für das Geschäftsjahr 2010 ausbezahlt wurden.

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats betragen für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2010 380.000 Euro. Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2011 wurden Vergütungen in Höhe von 304.000 Euro rückgestellt. An Sitzungsgeldern und Barauslagen wurden 2011 33.375 Euro (2010: 39.225 Euro) ausbezahlt.

Angaben in Tausend Euro	2011	2010
Für das laufende Geschäftsjahr (Rückstellung)	304	380
Sitzungsgelder	33	39
Summe	337	419

Die Aufsichtsratsvergütungen (inklusive Sitzungsgeldern) teilten sich wie folgt auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder auf:

Name des Aufsichtsrats Angaben in Tausend Euro	Vergütung 2011 ¹⁾	Vergütung 2010
Dr. Christian Konrad	57	71
Dr. Georg Winckler	47	58
Dr. Walter Rothensteiner	41	51
Dr. Christian Kuhn	41	51
Mag. Markus Mair	–	17
Mag. Dr. Günther Reibersdorfer	36	28
Dr. Ewald Wetscherek	36	45
Dr. Ernst Burger	13	16
Mag. Erwin Hameseder	19	23
DDr. Eduard Lechner	19	24
Dr. Hannes Schmid	19	23

¹⁾ Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung 2012 eine Reduktion der Vergütungen zur Beschlussfassung vor.

Frühere Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten keine Vergütungen.

Die Angaben gemäß § 239 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 80b VAG, welche als Pflichtangaben für einen befreienden Abschluss nach IFRS in den Anhang aufzunehmen sind, definieren sich für den Einzelabschluss nach den Vorschriften des österreichischen UGB in erweitertem Umfang. Der Einzelabschluss umfasst in Ergänzung zu den Organfunktionen (Vorstand) der UNIQA Versicherungen AG auch die Vorstandsbezüge der Tochtergesellschaften, soweit die vertragsrechtliche Grundlage mit der UNIQA Versicherungen AG besteht.

Grundsätze für die Erfolgsbeteiligung des Vorstands

In Form von Bonus-Vereinbarungen wird den Vorstandsmitgliedern ein variabler Einkommensbestandteil zur Verfügung gestellt und bei Erfüllung definierter Anspruchsvoraussetzungen als Einmalzahlung auf Basis der jeweiligen Ergebnissituation gewährt. Grundlage für die Bemessung des Bonus ist die Eigenkapitalverzinsung auf Basis des IFRS-Konzernjahresabschlusses der UNIQA Versicherungen AG. Der Vorstand berichtet dem Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten im Zusammenhang mit den Bilanzierungsarbeiten über die Entwicklung der Reservesubstanz der Unternehmensgruppe. Der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten kann Veränderungen der Reservesubstanz bei der Bemessung der Bonuszahlungen adäquat berücksichtigen und eine bereinigte Konzern-Eigenkapitalverzinsung feststellen. Gegenüber dem Vorjahr kam es bei den Grundsätzen für die Erfolgsbeteiligung zu keinen Änderungen. Für das Geschäftsjahr 2011 gelangte kein Bonus zur Auszahlung.

Grundsätze der im Unternehmen für den Vorstand gewährten betrieblichen Altersversorgung und deren Voraussetzungen

Es sind Ruhebezüge, eine Berufsunfähigkeitsversorgung sowie eine Witwen- und Waisenversorgung vereinbart, wobei die Versorgungsanwartschaften gegenüber der Valida Pension AG bestehen. Der Ruhebezug fällt grundsätzlich bei Erreichen der Anspruchsvoraussetzungen für die Alterspension nach ASVG an. Bei einem früheren Pensionsanfall reduziert sich der Pensionsanspruch. Für die Berufsunfähigkeits- und die Hinterbliebenenversorgung sind Sockelbeträge als Mindestversorgung vorgesehen.

Grundsätze für Anwartschaften und Ansprüche des Vorstands des Unternehmens im Falle der Beendigung der Funktion

Es sind Abfertigungszahlungen in Anlehnung an die Regelungen des Angestelltengesetzes vereinbart. Die Abfindungszahlungen, die bei einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit geleistet werden, entsprechen den Kriterien der Regel 27a des Österreichischen Corporate Governance Kodex. Die Versorgungsansprüche bleiben im Falle der Beendigung der Vorstandsfunktion grundsätzlich aufrecht, jedoch kommt eine Kürzungsregelung zum Tragen.

Vergütungsschema Aufsichtsrat

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat werden von der ordentlichen Hauptversammlung als Gesamtsumme für die Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr beschlossen. Der den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern gebührende Vergütungsbetrag orientiert sich der Höhe nach an der funktionalen Stellung im Aufsichtsrat und an der Anzahl der Ausschussmandate.

D&O-Versicherung

Es wird auf das Bestehen einer derartigen Versicherung hingewiesen, deren Kosten von UNIQA getragen werden.

RISIKOBERICHT, DIRECTORS' DEALINGS

Ein umfangreicher Risikobericht (Regel 67) befindet sich im Konzernanhang auf Seite 101. Die im Berichtsjahr erfolgten Meldungen über Directors' Dealings (Regel 73) sind im Bereich Investor Relations auf der Konzern-Website www.uniqagroup.com dargestellt.

Wien, am 29. März 2012



Andreas Brandstetter
Vorsitzender des Vorstands



Hannes Bogner
Mitglied des Vorstands



Wolfgang Kindl
Mitglied des Vorstands



Hartwig Löger
Mitglied des Vorstands



Kurt Svoboda
Mitglied des Vorstands



Gottfried Wanitschek
Mitglied des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Jahr 2011 laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns bzw. der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen, die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt und sämtliche ihm von Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen. In den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche und schriftliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet. Über Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurde der Aufsichtsrat rechtzeitig und umfassend informiert.

Schwerpunkte der Beratungen

Im Mittelpunkt der Beratungen standen die Ergebnissituation der Unternehmensgruppe und die strategische Weiterentwicklung des Konzerns. Der Aufsichtsrat ist im Jahr 2011 zu fünf Sitzungen zusammengetreten. In der Sitzung vom 30. März befasste sich der Aufsichtsrat vor allem mit den vorläufigen Unternehmensergebnissen der Gruppe im Geschäftsjahr 2010. Im Mittelpunkt der Sitzung des Aufsichtsrats vom 28. April standen die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010, die Berichterstattung des Vorstands über die Entwicklung der Unternehmensgruppe im 1. Quartal 2011 sowie die Befassung mit dem Jahresbericht der Internen Revision und dem Evaluierungsbericht über die Einhaltung des Corporate Governance Kodex. Weiters beschäftigte man sich mit dem Vorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2012. Die aufgrund der in der Hauptversammlung erfolgten Veränderungen im Aufsichtsrat erforderliche Neukonstituierung des Aufsichtsrats erfolgte am 30. Mai. Im Zuge dieser Sitzung wurde über die Neuaufstellung des Vorstands per 1. Juli 2011 beschlossen. Das vom „neuen Vorstand“ vorgeschlagene Strategieprogramm „UNIQA 2.0“ wurde vom Aufsichtsrat genehmigend zur Kenntnis genommen. Im Mittelpunkt des Programms stehen Maßnahmen zur nachhaltigen Verbesserung der Ergebnissituation der Unternehmensgruppe. In der Sitzung vom 20. September befasste sich der Aufsichtsrat im Wesentlichen mit der Entwicklung des Unternehmens im 1. Halbjahr 2011 und der beabsichtigten strategischen Neuausrichtung des Immobilien- und Beteiligungsbereichs. Darüber hinaus genehmigte der Aufsichtsrat die Erhöhung der Eigenmittel der rumänischen UNIQA Gesellschaft. Neben der Berichterstattung über die Ergebnisse der Gruppe in den ersten drei Quartalen 2011, der Planung für das Geschäftsjahr 2012 sowie der Mittelfristplanung bis 2015 erörterte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 23. November die Ergebnisse der Selbstevaluierung entsprechend dem Corporate Governance Kodex. Weiters wurde der Beschluss über die Einrichtung eines Versorgungswerks für sämtliche österreichischen Mitarbeiter von UNIQA gefasst.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Um die Arbeit des Aufsichtsrats zu erleichtern und effizient zu gestalten, sind neben dem gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungsausschuss weitere Ausschüsse des Aufsichtsrats eingerichtet. Der Arbeitsausschuss erörterte vor allem die Ergebnissentwicklung der Gruppe, befasste sich mit der Unternehmensstrategie und übernahm aufgrund der personenidenten Zusammensetzung auch eine Reihe der dem Prüfungsausschuss zugewiesenen Aufgaben. Er ist im Jahr 2011 zu vier Sitzungen zusammengetreten und hat eine Maßnahmenentscheidung im schriftlichen Umlaufweg vorgenommen. Der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten beschäftigte sich in zwei Sitzungen mit dienstrechtlichen Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder, mit Fragen der Vergütungspolitik und der Nachfolgeplanung, im Besonderen betreffend die Zusammensetzung des Vorstands ab 1. Juli 2011. Der Veranlagungs-

ausschuss beriet in drei Sitzungen über die Strategie in der Kapitalveranlagung, Fragen der Kapitalstruktur und die Neuausrichtung des Risiko- und Asset Liability Managements. Der Prüfungsausschuss unter Einschluss des auch in der Funktion als Prüfungsausschuss zusammentretenden Arbeitsausschusses tagte in fünf Sitzungen, behandelte sämtliche Abschlussunterlagen und den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und befasste sich im Besonderen mit den Berichten der Internen Revision über Prüfungsgebiete und wesentliche Prüfungsfeststellungen aufgrund durchgeführter Prüfungen. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden haben die Aufsichtsratsmitglieder über die Sitzungen und die Arbeit der Ausschüsse unterrichtet.

Jahres- und Konzernabschluss

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der UNIQA Versicherungen AG sowie der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Jahr 2011 wurden durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Einklangsprüfung des Corporate-Governance-Berichts nach § 243b UGB sowie die Evaluierung der Einhaltung der Regeln des ÖCGK durch UNIQA im Geschäftsjahr 2011 wurden von der Univ.Prof.DDr. Waldemar Jud Corporate Governance Forschung CGF GmbH durchgeführt und haben ergeben, dass UNIQA die Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex im Geschäftsjahr 2011 – soweit diese von der Entsprechenserklärung umfasst waren – eingehalten hat.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Jahresabschluss der UNIQA Versicherungen AG gebilligt und sich mit dem Konzernlagebericht und dem Lagebericht einverstanden erklärt. Damit ist der Jahresabschluss 2011 gemäß § 96 Absatz 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der dem Aufsichtsrat vom Vorstand vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung am 29. Mai 2012 wird demnach vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Jahres 2011 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, im April 2012



Für den Aufsichtsrat
Christian Konrad

Gemeinsam mit den Kunden wachsen

UNIQA ist in 20 Ländern in Österreich und in Zentral- und Osteuropa zu Hause. Wir sehen die Nähe zu unseren Kunden und unseren Märkten als wichtige Erfolgsfaktoren. Gemeinsam mit ihnen wollen wir nachhaltig wachsen.

Wir haben uns ambitionierte Wachstumsziele gesetzt. Bis 2020 wollen wir die Zahl unserer Kunden auf 15 Millionen verdoppeln. In unserer Wachstumsstrategie setzen wir auf ein profitables Österreich-Geschäft und auf die Wachstumsmärkte in Zentral- und Osteuropa.

Österreich: Starke Marken und Kundennähe

In Österreich sind wir mit einem Marktanteil von 22 Prozent der zweitgrößte Versicherungskonzern. Im Segment der Krankenversicherungen, das immer mehr an Bedeutung gewinnen wird, sind wir klar die Nummer 1. Das Gleiche gilt für die Kunstversicherung. Unsere gute Marktposition basiert auf unseren beiden Marken UNIQA und Raiffeisen Versicherung: UNIQA ist die stärkste Versicherungsmarke Österreichs, die Raiffeisen Versicherung profitiert von der enormen Kraft der Marke Raiffeisen, die mit weitem Abstand die stärkste Finanzmarke des Landes ist. Beide Marken – UNIQA und Raiffeisen – wurden im 1. Quartal 2012 von den Konsumenten jeweils zur vertrauenswürdigsten Marke ihrer Branche in Österreich gewählt; UNIQA bereits zum zehnten Mal in Folge.

Die Marke UNIQA steht für Kundennähe, hohe Qualität und bedarfsorientierte Innovation. Innovationen sind für uns kein Selbstzweck. Wir bieten unseren Kunden dort neue Lösungen, wo sie diese benötigen. So haben wir mit dem Produkt SafeLine einen Trend im Bereich der Autoversicherung gesetzt, und mit der UNIQA FlexSolution, die unseren Kunden ermöglicht, die Vorteile der klassischen und der fondsgebundenen Lebensversicherung zu kombinieren, einen im Bereich der Vorsorge.

Wir haben das Ziel, die Kundennähe weiter auszubauen und bis 2015 die Zahl unserer Servicestellen – wir sprechen von unseren „Versicherern vor Ort“ – von 300 auf 400 zu erhöhen. Wir wollen unseren Marktanteil weiter ausbauen und streben ein rentables Wachstum an.

Zentral- und Osteuropa: Enormes Potenzial

Enorme Wachstumsmöglichkeiten bieten die Märkte in CEE. Das wird sehr deutlich, wenn man die Pro-Kopf-Ausgaben für Versicherungsprodukte – man spricht hier von der Versicherungsdichte – vergleicht. Diese Ausgaben liegen in CEE nach wie vor deutlich unter jenen in Westeuropa: Während ein Österreicher pro Jahr im Durchschnitt rund 2.000 Euro für seine Sicherheit investiert, betragen diese Pro-Kopf-Ausgaben in Albanien gerade einmal 19 Euro. In der Ukraine sind es 41 Euro, in Ungarn 300 Euro und in Slowenien 1.000 Euro pro Jahr. Für alle Länder in CEE gilt: Der Aufholbedarf und damit das Wachstumspotenzial in dem von UNIQA betreuten Wirtschaftsraum mit 300 Millionen Einwohnern ist hoch.

Highlights 2011

Nummer 2 in Österreich

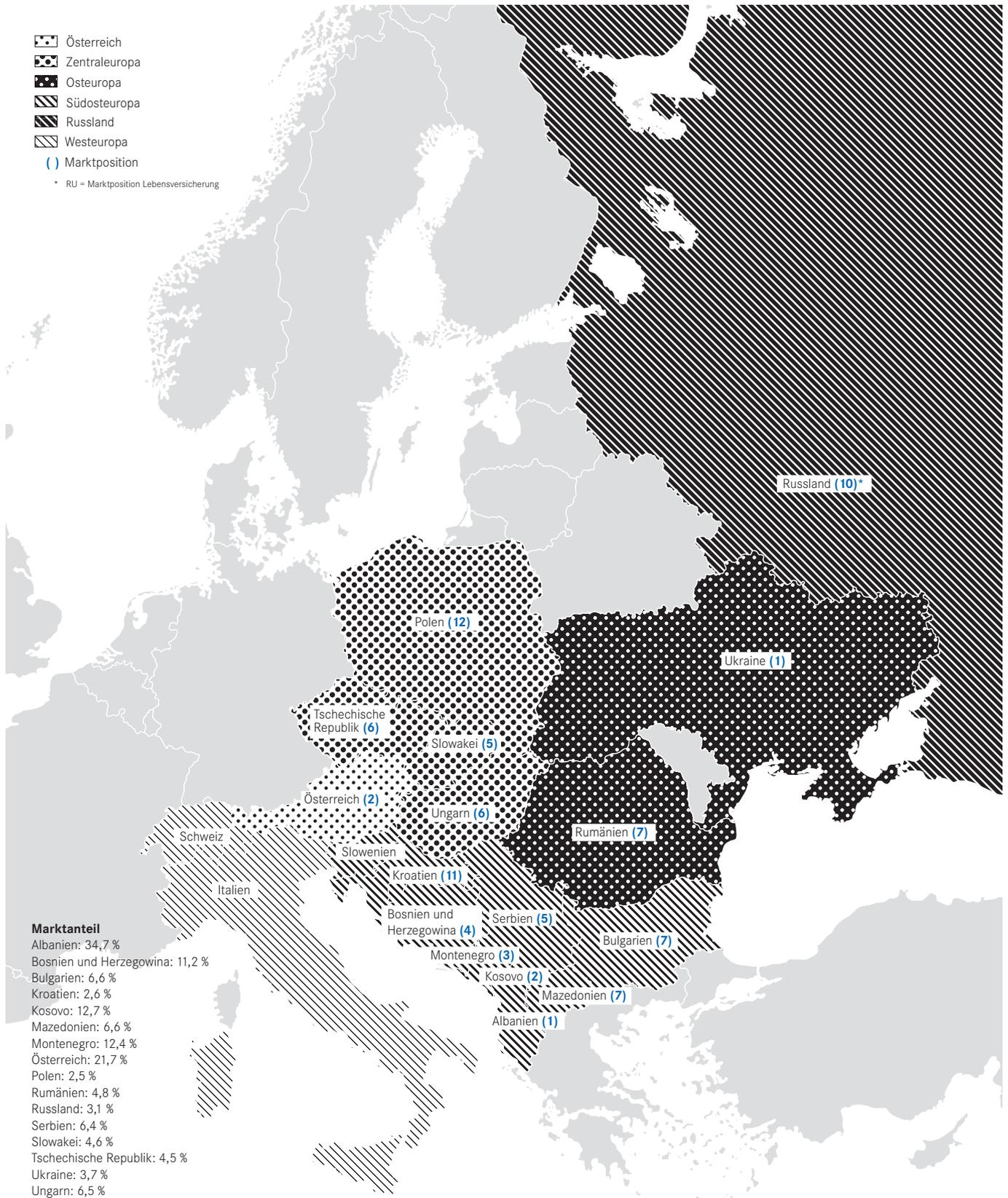
Starke Marken: UNIQA und Raiffeisen Versicherung

Nummer 1 in Albanien und der Ukraine

Top 5 in Kosovo, Montenegro, Bosnien und Herzegowina, Serbien und der Slowakei

-  Österreich
-  Zentraleuropa
-  Osteuropa
-  Südosteuropa
-  Russland
-  Westeuropa
- () Marktposition

* RU = Marktposition Lebensversicherung



Enormes Wachstumspotenzial in CEE

Zentraleuropa (CE)

- Einwohner 63,8 Millionen
- Versicherungsprämie pro Einwohner (Versicherungsdichte) 368 Euro

Osteuropa (EE)

- Einwohner 74,1 Millionen
- Versicherungsprämie pro Einwohner (Versicherungsdichte) 66 Euro

Südosteuropa (SEE)

- Einwohner 28,0 Millionen
- Versicherungsprämie pro Einwohner (Versicherungsdichte) 171 Euro

Russland (RU)

- Einwohner 140,1 Millionen
- Versicherungsprämie pro Einwohner (Versicherungsdichte) 117 Euro

Österreich

- Einwohner 8,4 Millionen
- Versicherungsprämie pro Einwohner (Versicherungsdichte) 1.993 Euro

Das Wachstumspotenzial in der Region wird auch durch diverse Wirtschaftsprognosen bestätigt: Der IWF prognostiziert zum Beispiel für den Zeitraum von 2010 bis 2020 ein deutlich stärkeres BIP-Wachstum für die Länder in CEE als in Westeuropa. Während der IWF für Österreich in diesen zehn Jahren mit einem Plus von 28,3 Prozent rechnet, sind es für Polen 52,4 Prozent, für Rumänien 54,1 Prozent und für Albanien sogar 84,9 Prozent. Der wirtschaftliche Aufschwung Zentral- und Osteuropas ist ein jahrzehntelanger wirtschaftlicher, volkswirtschaftlicher und gesellschaftlicher Prozess. Das Engagement von UNIQA ist daher langfristig. Wir sind gekommen, um zu bleiben, und wir sind gekommen, um zu wachsen.

UNIQA ist gut für das weitere Wachstum aufgestellt: Wir sind in 16 CEE-Ländern mit insgesamt 1.580 Servicestellen vertreten. In Albanien und der Ukraine sind wir Marktführer. In fünf weiteren Märkten – Kosovo, Montenegro, Bosnien und Herzegowina, Serbien und der Slowakei – zählen wir zu den Top 5.

Wir sind in den vergangenen fünf Jahren in der Region deutlich schneller gewachsen als der Markt. Unsere Tochtergesellschaften haben das Prämienvolumen in CEE um 55,3 Prozent gesteigert, während das Marktwachstum bei 24,1 Prozent lag. Wir wollen dieses Tempo beibehalten und auch in den kommenden Jahren stärker zulegen als die Mitbewerber.

2011 haben unsere CEE-Gesellschaften bereits 57,7 Prozent unserer Kunden betreut und mit mehr als 1,2 Milliarden Euro 20,7 Prozent der Konzernprämien beigesteuert. Wir haben uns als Ziel gesetzt, die Prämien in CEE bis 2015 auf 2,5 Milliarden Euro zu verdoppeln. Bis 2020 wollen wir in CEE 50 Prozent der Prämien und 30 bis 40 Prozent des Ergebnisses erwirtschaften.

So wie in Österreich setzen wir auch in CEE auf eine enge Zusammenarbeit im Bankenvertrieb mit der Raiffeisen Bankengruppe. Die „Preferred Partnership“ mit Raiffeisen umfasst 14 Märkte: Polen, Tschechische Republik, die Slowakei, Ungarn, Slowenien, Kroatien, Bosnien und Herzegowina, Serbien, Rumänien, Bulgarien, die Ukraine, Albanien, Kosovo und Russland.

In Österreich und CEE zu Hause

Wir sind in Österreich und in unseren 16 CEE-Märkten zu Hause. Dies sind die Kernmärkte von UNIQA. Und auf diese Märkte konzentrieren wir uns. Wir sind ein langfristiger Investor, der das Ziel hat, nachhaltig mit seinen Kunden und der Region zu wachsen und damit Wert für seine Aktionäre zu schaffen.

Wir sind so gut wie unsere Mitarbeiter

Unser Erfolg hängt von unseren Mitarbeitern ab. Sie sind es, die entschlossen anpacken und neue Strategien mit Leben erfüllen. Daher investieren wir in sie.

Unsere Mitarbeiter haben im Jahr 2011 hervorragende Arbeit geleistet. Und 2011 war kein leichtes Jahr für sie: Das schwierige wirtschaftliche Umfeld und die Turbulenzen auf den Finanzmärkten im Zuge der Staatsschuldenkrise in Europa haben hohe Anforderungen an sie gestellt. Denn gerade in dieser schwierigen Situation galt es, unsere Kunden optimal zu beraten. Dazu kamen die Belastungen durch die Neuausrichtung unseres Unternehmens. All das haben unsere Mitarbeiter mit großem Engagement gemeistert, wofür wir uns ganz herzlich bei ihnen bedanken!

Welche Aufgaben auch immer unsere Mitarbeiter haben – vom Kundenbetreuer über den Finanzmathematiker bis zum Schadensbearbeiter – eines steht immer im Mittelpunkt: das Service für unsere Kunden. Es sind unsere Mitarbeiter, bei denen unsere Kunden Rat suchen, wenn sie ein Produkt kaufen oder einen Schadensfall melden wollen. Die Zufriedenheit und das Vertrauen unserer Kunden ist unser wichtigstes Kapital. Deshalb setzen wir auf Talentförderung, Führungskräfte- und Mitarbeiterentwicklung und Wissenstransfer.

Wir setzen auf einen fairen und respektvollen Umgang untereinander. Wir sind davon überzeugt, dass Flexibilität und Mobilität verbunden mit dem Anspruch höchster Professionalität dazu beitragen, Nähe zu unseren Kunden zu schaffen und den Service für unsere Kunden zu steigern und kontinuierlich zu verbessern. Wir wollen internationale Perspektiven aufzeigen und entwickeln Konzepte, um die Qualifikationen zu schaffen, die wir in unseren Märkten heute und in Zukunft benötigen.

Unser Management- und Arbeitsstil ist geprägt von einer konsequenten Ausrichtung an den Anforderungen des Marktes und den Bedürfnissen unserer Kunden. Wir streben nach Effizienz und rentablem Wachstum. Dafür benötigen wir klar definierte Qualitäten von unseren Führungskräften:

Führung, Coaching der Mitarbeiter, Feedback geben, Perspektiven aufzeigen, Fairness und Transparenz. Von unseren Mitarbeitern erwarten wir Engagement, Leistung und Flexibilität. Im Gegenzug investieren wir in die Weiterentwicklung der Mitarbeiter, wir fördern Talente und bieten unseren Mitarbeitern den bestmöglichen Zugang zu Wissen, um sicherzustellen, dass sie ihre Fähigkeiten so gut wie möglich einbringen können.

Mitarbeiter nach Regionen

Im Jahr 2011 hat die UNIQA Group 22.275 Mitarbeiter beschäftigt (15.081 Angestellte und 7.194 Generalagenten), die in 21 Märkten mehr als 8 Millionen Kunden betreut haben.

Die Neuausrichtung des Unternehmens

Im Zuge der Neuausrichtung des Unternehmens erhöhen wir den Kundenfokus. So planen wir, die Zahl unser Geschäftsstellen in Österreich von derzeit 300 auf 400 bis 2015 auszubauen. Im Gegenzug optimieren wir Prozesse in der Verwaltung und der Abwicklung. Dies führt dazu, dass wir uns in der gesamten UNIQA Group bis 2015 von 600 Mitarbeitern im Back-Office trennen. Wir bemühen uns, diesen Einschnitt in das Leben der betroffenen Mitarbeiter abzufedern, indem wir sozialverträgliche Austrittspakete anbieten.

Von Phase 2 zu Phase 4

Nachhaltigkeit ist ein maßgeblicher Faktor für unseren langfristigen Erfolg. Unser Ziel ist, sie als integralen Bestandteil von Strategie und Geschäftsmodell zu verankern.

Wir verstehen nachhaltiges Handeln als maßgeblichen Faktor für unseren langfristigen unternehmerischen Erfolg. Daher haben wir im Sommer 2011 das Konzept der „wertorientierten Unternehmenssteuerung“ als erste österreichische Versicherung im Risikomanagement auf Vorstandsebene verankert. Wir sagen aber auch ganz offen: Wir sind beim Thema Nachhaltigkeit noch nicht dort, wo wir hinwollen.

Nachhaltigkeit bedeutet für UNIQA, auf Basis eines klaren, transparenten Governance-Systems Verantwortung in drei Bereichen zu übernehmen: im ökonomischen, sozialen und ökologischen Bereich. Der Weg zur umfassenden Verankerung der Nachhaltigkeit in Strategie und Geschäftsmodell eines Unternehmens führt unserer Ansicht nach über vier Phasen (siehe auch Grafik „Das Phasenmodell der Nachhaltigkeit“):

Phase 1: Der rein kommerzielle Ansatz.

Der Fokus liegt auf den rein betriebswirtschaftlichen Zielen. Ökologische und soziale Aspekte werden nicht gemessen.

Phase 2: Compliance-Erfüllung.

Das Unternehmen erfüllt die Mindestanforderungen im Bereich Compliance. Zusätzlich unterstützt es Einzelprojekte, bleibt aber im Ansatz unstrukturiert. Nachhaltigkeit wird mehrheitlich noch als PR-Instrument gesehen.

Phase 3: Risiko- und Wertemanagement.

Nachhaltigkeit ist mit der Strategie verknüpft und in Prozesse und Systeme integriert. Ein Verantwortungs- und Wertemanagement existiert. Compliance-Regeln erfüllen nicht nur das gesetzliche Soll, sondern sind ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenskultur. Das Thema Nachhaltigkeit wird aktiv und strukturiert betrieben.

Phase 4: Strategische Differenzierung.

Nachhaltigkeit ist in die Strategie integriert. Anreizsysteme und Produktinnovationen sind konsequent auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Neue Marktsegmente werden erschlossen.

UNIQA hat sich bis vor Kurzem – so wie die meisten Unternehmen in unserer Industrie – in Phase 2 befunden. Mittlerweile haben wir Fortschritte gemacht, unter anderem indem wir im Sommer 2011 die wertorientierte Unternehmenssteuerung auf Vorstandsebene etabliert haben und begonnen haben, die benötigte Infrastruktur zu etablieren. Aber wir haben Phase 3 noch nicht erreicht. Das wollen wir innerhalb der kommenden 12 Monate schaffen.

Initiativen und Zertifikate 2011

*Erstes Elektroauto für den
UNIQA Fuhrpark*

*Neue Betriebsversicherung
„Betrieb & Planen“ mit Kri-
senklausel*

*Raiffeisenversicherung mit
neuem Unfalltarif*

*Mitarbeiter spenden für Ost-
afrika und UNIQA verdop-
pelt die Spendensumme für
das Rote Kreuz*

*Ideenwettbewerb für Studie-
rende in Kooperation mit der
Österreichischen Arbeitsge-
meinschaft für Rehabilitation*

*Mobiles Gesundheitscenter
UNIQA HealthCare Truck*

*Bewusste Auswahl von Liefe-
ranten nach Umweltkriterien*

Teilnahme am TRIGOS 2011

*Teilnahme am Energy Globe
Award 2011*

*Listung im Nachhaltigkeits-
index VÖNIX*

*Green-Building-Zertifikat
für den UNIQA Tower*

Zertifikat „Grüner Strom“

Es gibt wenige Branchen, in denen Nachhaltigkeit so eindeutig ein impliziter Bestandteil des Geschäfts ist wie bei einer Versicherung. Seit 200 Jahren besteht die wichtigste Aufgabe von UNIQA und ihrer Vorgängergesellschaften darin, Menschen Sicherheit zu geben, ihnen zu helfen, ihre Zukunft sicher zu gestalten. Und diese Rolle wird noch wichtiger: Der demografische Wandel in den hochentwickelten Industriestaaten führt dazu, dass die staatlichen Pensions- und Gesundheitssysteme ihre Aufgaben nicht mehr in dem Ausmaß erfüllen können, wie wir es alle seit vielen Jahrzehnten gewohnt waren. Hier werden wir als Versicherer unseren Kunden helfen müssen. Wir sind gefragt, Produkte und Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen, die es ihnen ermöglichen, frühzeitig auf diese Entwicklung zu reagieren und sich langfristig abzusichern. Darauf verwenden wir viel Energie.

Nachhaltig helfen

Wir haben es gesagt: Nachhaltigkeit ist für uns also viel mehr als Ökologie- und Sozialsponsoring. Aber beides ist uns wichtig, und wenn wir fördern, dann fördern wir nachhaltig: UNIQA unterstützt zahlreiche Initiativen in Österreich, Zentral- und Osteuropa. Beispiele dafür sind das Hilfswerk Austria, Licht für die Welt, die Pink-Ribbon-Kampagne, die Partnerschaft beim österreichischen Integrationspreis, das Sponsoring von mycentrope.com sowie ein Projekt zur Unterstützung von Kindern in Montenegro. Darüber hinaus fördert UNIQA Forschung und Lehre durch die Vergabe von Stipendien.

Das Phasenmodell der Nachhaltigkeit

	1 Rein kommerzieller Ansatz	2 Compliance-Erfüllung	3 Risiko- und Wertemanagement	4 Strategische Differenzierung	
Vorreiter	<ul style="list-style-type: none"> • Fokus auf kurzfristige Gewinnmaximierung • Mangelhaftes Reputationsmanagement • Keine Messung ökologischer und sozialer Aspekte • Kein strukturierter Compliance -Ansatz 	<ul style="list-style-type: none"> • Fokus auf Einzelprojekte • Verantwortung als „nice to have“ • Philanthropische Orientierung • Berichte mit PR-Charakter • Compliance mit Gesetzen 			
Wertschöpfung	Risiko		<ul style="list-style-type: none"> • Messen ökologischer und sozialer Werte • Mit Strategie und Kerngeschäft verknüpft • In Prozessen und Systemen berücksichtigt • Programme und Ziele für Nachhaltigkeit • Verantwortungs- und Wertemanagement 	<ul style="list-style-type: none"> • Integration in Strategie • Anreizsysteme auf Nachhaltigkeit ausgerichtet • Produktinnovation • Neue Marktsegmente erschließen • Aktiver Stakeholder-Dialog • Branchenvorreiter 	Chance
Nachzügler					

UNIQA Aktie

Die UNIQA Aktie hat 2011 deutlich nachgegeben. Natürlich waren die Bedingungen auf den europäischen Börsen im vergangenen Jahr schwierig. Aber wir sind mit dem Kursverlauf unserer Aktie nicht zufrieden. Wir arbeiten intensiv daran, UNIQA für einen Re-IPO fit zu machen und die Performance der Aktie und des Unternehmens deutlich zu verbessern.

Die im Premiumsegment der Wiener Börse, dem prime market, gelistete UNIQA Aktie hat im Jahr 2011 um 35,9 Prozent nachgegeben. Damit hat sie sich zwar parallel zum Wiener Leitindex ATX entwickelt, der um 34,9 Prozent verloren hat. Wir sind mit der Performance unserer Aktie dennoch sehr unzufrieden: Der DJ EURO STOXX Insurance hat beispielsweise im gleichen Zeitraum nur um 18,6 Prozent nachgegeben.

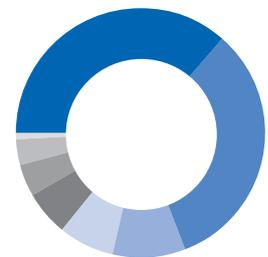
Kennzahlen UNIQA Aktie	2011	2010	2009	2008	2007
Angaben in Euro					
Börsekurs UNIQA Aktie per 31.12.	9,42	14,70	12,97	18,06	20,95
Höchstkurs	16,50	15,34	18,86	21,46	28,10
Tiefstkurs	9,00	10,68	12,21	13,50	20,36
Durchschnittlicher Börseumsatz/Tag (in Millionen Euro)	0,1	0,5	0,5	1,0	3,4
Marktkapitalisierung per 31.12. (in Millionen Euro)	1.347	2.102	1.855	2.378	2.509
Ergebnis je Aktie	-1,73	0,30	0,19	0,44	2,07
Dividende je Aktie	0 ¹⁾	0,40	0,40	0,40	0,50

¹⁾ Vorschlag an die Hauptversammlung.

Die schwache Performance der UNIQA Aktie ist natürlich maßgeblich vom Jahresergebnis getrieben, das massiv durch Einmaleffekte belastet worden ist. Dazu kommt aber der Umstand, dass die Aktie aufgrund des niedrigen Streubesitzes und der damit verbundenen geringen Liquidität nicht im ATX vertreten ist. Wir haben das klare Ziel, den Streubesitz auf bis zu 49 Prozent zu erhöhen und unsere Kapitalbasis über einen Re-IPO zu stärken, der im Jahr 2013 stattfinden soll, sofern das Kapitalmarktumfeld es zu attraktiven Konditionen erlaubt. Auf diesen Re-IPO bereiten wir uns derzeit vor: Wir setzen die Wachstumsstrategie mit den dazugehörigen Arbeitsprogrammen, die wir Mitte 2011 beschlossen haben, zielstrebig um, steigern die Effizienz und damit die Ertragskraft des Unternehmens und schaffen kapitalmarktfreundliche Konzernstrukturen.

Zum Kursverlauf der Aktie im Detail: Nach einem Eröffnungskurs von 14,70 Euro erreichte die Aktie bereits am 7. Februar ihr Jahreshoch von 16,50 Euro. Im 2. Quartal folgte eine Seitwärtsentwicklung, ehe die Aktie ab Juli – geprägt von der Krise im Euroraum – deutlich nachgab. Das Jahrestief von 9,00 Euro wurde am 20. Dezember 2011 erreicht. Zum Jahresende betrug der Kurs 9,42 Euro. Im 1. Quartal 2012 hat sich die Aktie spürbar erholt: Der Kurs stieg seit Jahresanfang um 35,4 Prozent auf 12,75 Euro.

Die Aktionärsstruktur der UNIQA Group blieb im Berichtsjahr 2011 so gut wie unverändert: Die Austria Versicherungsverein Beteiligungs-Verwaltung GmbH verfügt über 36,54 Prozent, die BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H hält 32,82 Prozent, die UQ Beteiligung GmbH hält 7,15 Prozent, die RZB Versicherungsbeteiligung GmbH 5,70 Prozent, die NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH 4,37 Prozent und die Collegialität Versicherung auf Gegenseitigkeit 3,34 Prozent



Aktionärsstruktur der UNIQA Versicherungen AG

■ 36,54 %	Austria Versicherungsverein Beteiligungs-Verwaltung GmbH
■ 32,82 %	BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H
■ 9,51 %	Streubesitz
■ 7,15 %	UQ Beteiligung GmbH
■ 5,70 %	RZB Versicherungsbeteiligung GmbH
■ 4,37 %	NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH
■ 3,34 %	Collegialität Versicherung auf Gegenseitigkeit
■ 0,57 %	Eigene Aktien

Finanzkalender

25. Mai 2012

Bericht zum 1. Quartal 2012,
Embedded Value

29. Mai 2012

Ordentliche
Hauptversammlung

11. Juni 2012

Ex-Dividendentag,
Dividendenzahltag

29. August 2012

Halbjahresfinanzbericht 2012

28. November 2012

Bericht zum
1.-3. Quartal 2012

des Aktienkapitals der Konzernobergesellschaft UNIQA Versicherungen AG. Infolge von Stimmrechtsbindungen sind die Anteile der Austria Versicherungsverein Beteiligungs-Verwaltung GmbH, der BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H. und der Collegialität Versicherung auf Gegenseitigkeit zusammenzurechnen. Der Bestand an eigenen Aktien beträgt 0,57 Prozent, der Streubesitz liegt bei 9,51 Prozent.

Informationen UNIQA Aktie

Wertpapierkürzel	UQA
Reuters	UNIQ.VI
Bloomberg	UQA.AV
ISIN	AT0000821103
Marktsegment	prime market der Wiener Börse
Handelssegment	Amtlicher Handel
Indizes	ATXPrime, WBI, VÖNIX
Aktienanzahl	142.985.217

Im Dialog mit Analysten und Investoren

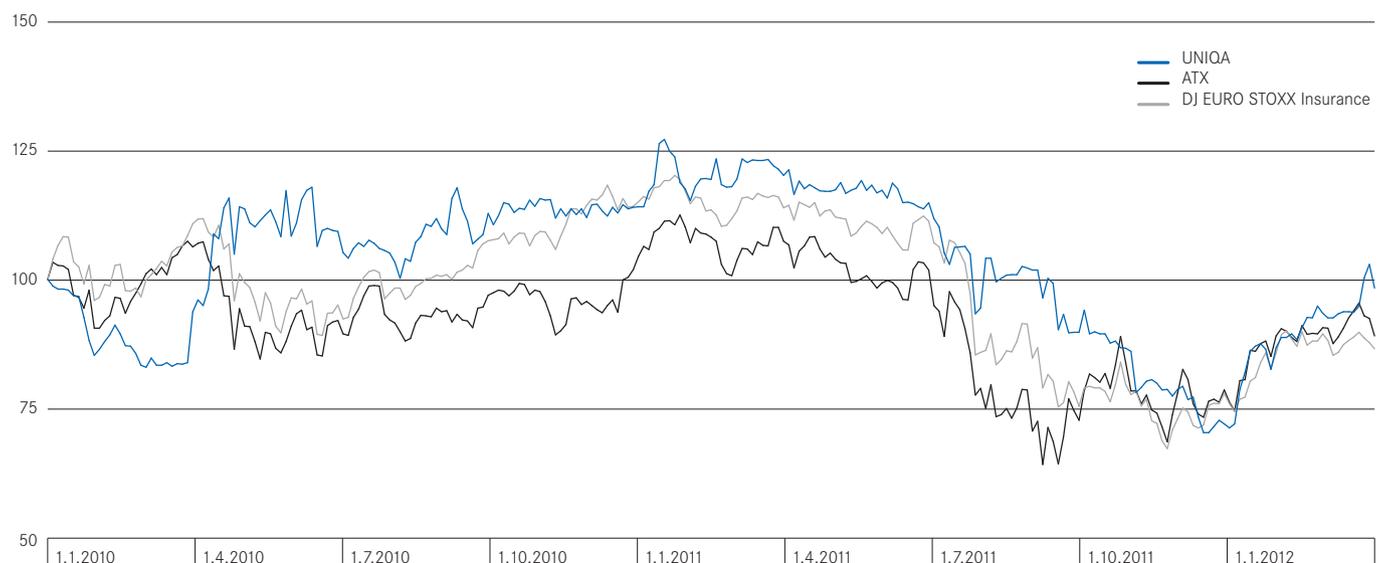
Wir legen größten Wert darauf, unsere Aktionäre sowie die Financial Community insgesamt aktuell und umfassend über die laufende Entwicklung des Unternehmens regelmäßig und transparent zu informieren.

Online können sämtliche Berichte und Unternehmensinformationen über www.uniqagroup.com abgerufen werden. Darüber hinaus steht Ihnen unser Investor-Relations-Team gerne für individuelle Anfragen zur Verfügung.

Derzeit veröffentlichen drei Investmentbanken regelmäßig Research zur UNIQA Aktie: Erste Group Bank, Berenberg Bank und MainFirst Bank.

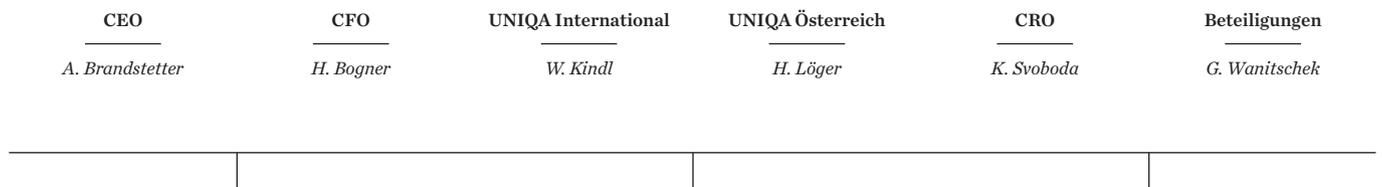
Entwicklung der UNIQA Aktie

Angaben in Prozent



Organisationsmodell

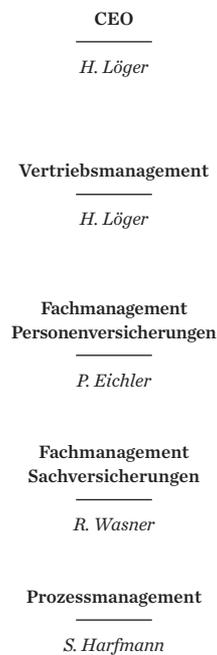
UNIQA Holding



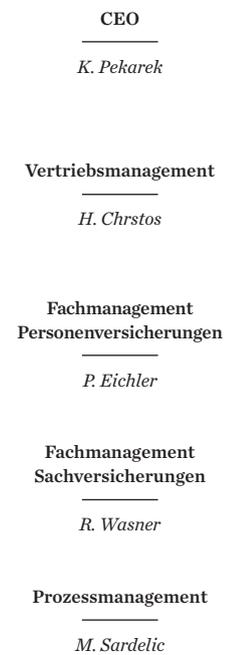
UNIQA International



UNIQA Österreich



Raiffeisen Österreich



Salzburger Landes-Versicherung

